Mittelalter II

Leben und Gesellschaft

Sekundarstufe I, Klassen 6-8

GIDA

Geschichte

DVD VIDEO

Inhalt und Einsatz im Unterricht

"Mittelalter II – Leben und Gesellschaft"

(Geschichte Sek. I, Kl. 6-8)

Dieses Film-Lernpaket behandelt das Unterrichtsthema „Mittelalter II – Leben und Gesellschaft“ für die Jahrgangsstufen 6 - 8 der Sekundarstufe I.

Im Hauptmenü finden Sie insgesamt 5 Filme:

Ständegesellschaft	7:10 min
Ländliche und städtische Gesellschaft	7:20 min
Die Stadt im Mittelalter	8:30 min
Burgen und Ritter	9:45 min
Leben im Kloster	8:50 min

(+ Grafikmenü mit 10 Farbgrafiken)

Die Filme vermitteln mithilfe von aufwändigen und impressiven 3D-Computeranimationen wesentliche Informationen und Zusammenhänge rund um das Thema „Mittelalter II – Leben und Gesellschaft“.

Der erste Film thematisiert die mittelalterliche Ständegesellschaft.

Der zweite Film widmet sich der Gesellschaft auf dem Land und in der Stadt.

Der dritte Film behandelt die Entstehung mittelalterlicher Städte und ihren Aufbau.

Der vierte Film thematisiert die mittelalterliche Burg und das Leben der Ritter.

Der fünfte Film befasst sich schließlich mit dem Kloster und der Lebenswelt der Mönche und Nonnen.

Die Inhalte der Filme sind stets altersstufen- und lehrplangerecht aufbereitet. Die Filme bieten z.T. Querbezüge, bauen aber inhaltlich nicht streng aufeinander auf. Sie sind daher in beliebiger Reihenfolge einsetzbar. Der Einstieg in das Thema mithilfe des Filmes 1 ist aber ratsam.

Ergänzend zu den o.g. 5 Filmen stehen Ihnen zur Verfügung:

- **10 Farbgrafiken**, die das Unterrichtsgespräch illustrieren (in den Grafik-Menüs)
- **10 ausdruckbare PDF-Arbeitsblätter**, jeweils in Schüler- und Lehrerfassung

Im GIDA-Testcenter (auf www.gida.de) finden Sie auch zu diesem Film-Lernpaket interaktive und selbstauswertende Tests zur Bearbeitung am PC. Diese Tests können Sie online bearbeiten oder auch lokal auf Ihren Rechner downloaden, abspeichern und offline bearbeiten, ausdrucken etc.

Begleitmaterial (PDF) auf DVD

Über den „Windows-Explorer“ Ihres Windows-Betriebssystems können Sie die Dateistruktur einsehen. Sie finden dort u.a. den Ordner „DVD-ROM“. In diesem Ordner befindet sich u.a. die Datei

index.html

Wenn Sie diese Datei doppelklicken, öffnet Ihr Standard-Browser mit einem Menü, das Ihnen noch einmal alle Filme und auch das gesamte Begleitmaterial zur Auswahl anbietet (PDF-Dateien von Arbeitsblättern, Grafiken und Begleitheft, Internetlink zum GIDA-TEST-CENTER etc.).

Durch einfaches Anklicken der gewünschten Begleitmaterial-Datei öffnet sich automatisch der Adobe Reader mit dem entsprechenden Inhalt (sofern Sie den Adobe Reader auf Ihrem Rechner installiert haben).

Die Arbeitsblätter ermöglichen Lernerfolgskontrollen bezüglich der Kerninhalte der Filme. Einige Arbeitsblätter sind am PC elektronisch ausfüllbar, soweit die Arbeitsblattstruktur und die Aufgabenstellung dies erlauben. Über die Druckfunktion des Adobe Reader können Sie auch einzelne oder alle Arbeitsblätter für Ihren Unterricht vervielfältigen.

Fachberatung bei der inhaltlichen Konzeption und Gestaltung:

Herr Klaus Fieberg, Studiendirektor a.D., ehem. Fachseminarleiter am Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) Leverkusen, Mitglied im Beirat der Fachzeitschrift „Praxis Geschichte“ sowie Mitherausgeber und Autor des Lehrwerks „Horizonte“ (Westermann Bildungsmedien Verlag)

Unser Dank für die Unterstützung unserer Produktion geht an:

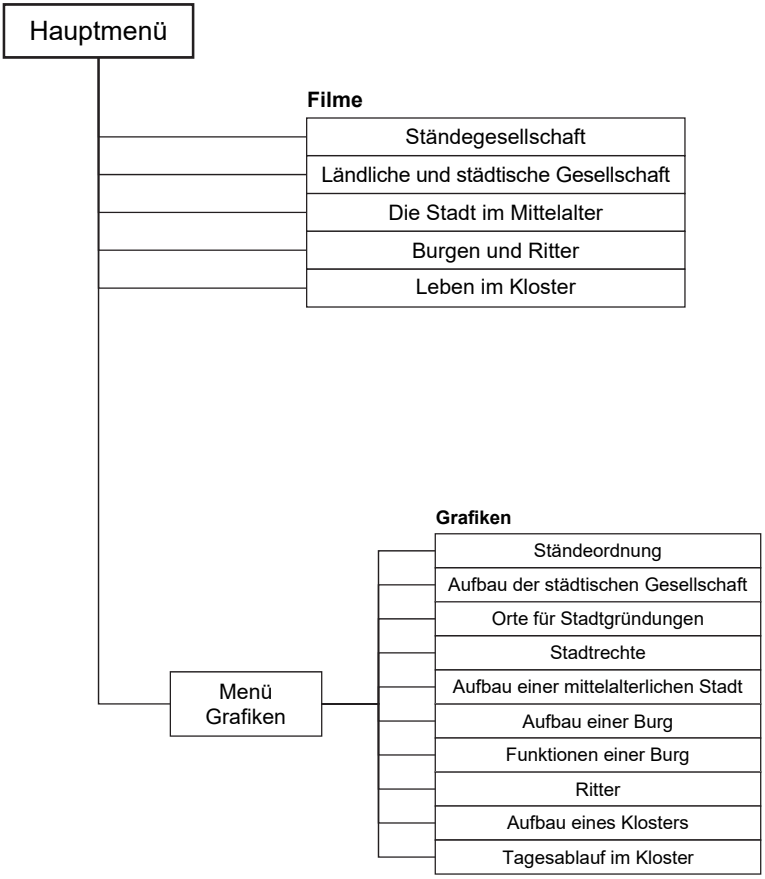
Illustratoren: Frithjof Spangenberg, Matthias Berghahn
Stockfotos: Alamy Stock Photo, World History Archive, Lebrecht Music & Arts, Sunny Celeste, Lanmas
Footage: Pond5
Marksburg - Stefan Hirtz, Geschäftsführer Deutsche Burgenvereinigung e.V.

Inhaltsverzeichnis

Seite:

Ständegesellschaft	5
Ländliche und städtische Gesellschaft	7
Die Stadt im Mittelalter	9
Burgen und Ritter	11
Leben im Kloster	14

Inhalt – Strukturdiagramm



Ständegesellschaft

Laufzeit: 7:10 min, 2022

Lernziele:

- Den Begriff Ständegesellschaft kennen;
- Die Gliederung der mittelalterlichen Gesellschaft in drei Stände und die dazu gehörigen Personengruppen kennen;
- Erkennen, dass die Ständeordnung von den Menschen des Mittelalters als eine von Gott gegebene, unumstößliche Ordnung verstanden wurde.

Inhalt:

Eingangs erfolgt ein kurzer Überblick über die fünf Themenmodule des vorliegenden Filmpakets „Mittelalter II“.

Zu Beginn des ersten Films werden die Begriffe „Ständeordnung“ und „Ständegesellschaft“ eingeführt.

Im Zentrum der Darstellung steht zunächst eine mittelalterliche Bildquelle. Das „Dreiständebild“ zeigt Christus als Weltenherrscher, der den drei Ständen Klerus, Adel und Bauernstand ihre Aufgaben zuweist. Dies belegen die Texttafeln mit der Aufschrift „Tu supplex ora“ (Du bete demütig!), „Tu protege“ (Du beschütze!) und „Tuque labora“ (Und du arbeite!). Vor diesem Hintergrund macht der Film deutlich, dass nach dem Verständnis der Menschen des Mittelalters die Ständeordnung als eine von Gott gegebene, unumstößliche Ordnung galt.

Im nächsten Abschnitt des Films wird der Aufbau der mittelalterlichen Ständegesellschaft anhand einer animierten Grafik differenziert und schrittweise erschlossen. Dabei werden zusätzlich zu den drei Ständen jeweils wichtige Vertreter und Gruppen vorgestellt. Unterschieden wird zwischen Klerus (Bischöfe, Äbte, Priester, Mönche), Adel (Herzöge, Grafen, Barone Ritter; Unterscheidung zwischen

Hochadel und niederem Adel) und den Bauern (mit großen sozialen und rechtlichen Unterschieden innerhalb dieser untersten Stufe der Gesellschaftspyramide). Mit dem Aufkommen der Städte und einer differenzierten Stadtgesellschaft werden dann auch die Bürger (Kaufleute, Handwerker) dem dritten Stand zugerechnet.

Illustriert durch weitere Bildquellen, werden als wichtige Grundsätze der Ständegesellschaft benannt: durch Geburt festgelegte Zugehörigkeit zu einem Stand; deren Einfluss auf die soziale Stellung des Einzelnen, auf dessen Lebensführung sowie auf Rechte und Pflichten innerhalb der Gesellschaft.

Der Film mündet in einen Ausblick auf das Ende der Ständegesellschaft, das durch die Französische Revolution von 1789 eingeleitet wird.

Ländliche und städtische Gesellschaft

Laufzeit: 7:20 min, 2022

Lernziele:

- Die Bedeutung des Bauernstandes im Rahmen der mittelalterlichen Ständegesellschaft kennen und einordnen;
- Wesentliche Merkmale der bäuerlichen Lebens- und Arbeitswelt im Mittelalter kennen;
- Die Gliederung der städtischen Gesellschaft kennen.

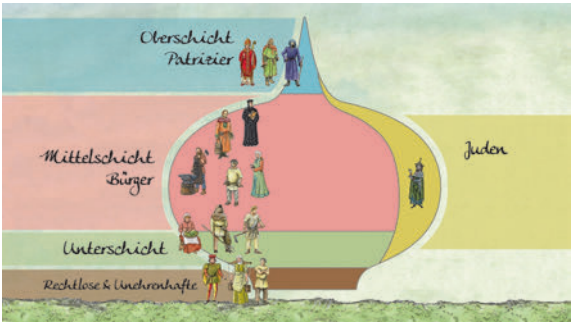
Inhalt:

Der thematische Einstieg in den Film erfolgt über einen kurzen wiederholenden Rückblick auf die Gliederung der mittelalterlichen Gesellschaft in die drei Stände Adel, Klerus, Bauern und Bürger. Erinnert wird daran, dass die Landbevölkerung mit ca. 90% den größten Teil der Gesamtbevölkerung ausmachte. Die Bauern, die die Basis der Gesellschaftspyramide bildeten, erarbeiteten gleichzeitig die Grundlagen des Reichtums der ersten beiden Stände und versorgten die gesamte Bevölkerung mit Nahrungsmitteln.

Im nächsten Abschnitt behandelt der Film das bäuerliche Zusammenleben in Großfamilien (innerhalb von Dorfgemeinschaften), bestehend aus dem Bauern als Familienoberhaupt, seiner Ehefrau und den Kindern, ferner den Großeltern und oft auch unverheirateten Geschwistern. Zu einem Hof gehörten außerdem die angestellten Mägde und Knechte.

Am Ende des ersten thematischen Blocks geht der Film detailliert auf die Vielzahl der bäuerlichen Arbeiten im Jahresverlauf ein. Betont wird dabei die Abhängigkeit des bäuerlichen Lebens im Mittelalter vom Rhythmus und den Unwägbarkeiten der Natur.

Zur Mitte des Films erfolgt der thematische Übergang von der Organisation des bäuerlichen Lebens zur städtischen Gesellschaft und ihrem Aufbau. Dieser wird anhand einer zwiebelförmigen Grafik schrittweise entfaltet und illustriert.



Unterschieden werden:

- die städtische Oberschicht, bestehend aus Adligen und hohen Geistlichen sowie reichen Kaufleuten (Patrizier), die den politischen Führungsanspruch für sich reklamierten;
- die städtische Mittelschicht, bestehend aus den in Zünften organisierten Handwerkern, kleinen Kaufleuten und Ladenbesitzern und städtischen Beamten;
- die städtische Unterschicht, bestehend aus Dienstboten, Mägden, Lehrlingen oder Tagelöhnern (geringer Besitz und unregelmäßiges Einkommen; keine politischen Mitwirkungsrechte);
- die Juden, die innerhalb der Stadtgesellschaft eine Sonderstellung einnahmen (Leben in zugewiesenen Wohnbereichen, sog. Gettos; Beschränkung der beruflichen Tätigkeit auf ärztliche Berufe, Handel und Geldgewerbe; Hinweis darauf, dass die jüdischen Bewohner immer wieder zum Ziel von Anfeindungen und Verfolgungen wurden);
- Rechtlose und „Unehrenhafte“ am unteren Ende der städtischen Gesellschaft bzw. als „unterständische Gruppe“, bestehend z.B. aus Badern, Henkern, Totengräbern, Bettlern, Gauklern und Schaustellern („fahrendes Volk“).

Die Stadt im Mittelalter

Laufzeit: 8:30 min, 2022

Lernziele:

- Zeitraum besonders zahlreicher Städtegründungen sowie bevorzugte Orte zur Neugründung von Städten im Mittelalter kennen;
- Wesentliche Stadtrechte kennen;
- Wichtige Teile einer mittelalterlichen Stadt und deren Funktion kennen.

Inhalt:

Den Auftakt des Films bildet ein Blick auf eine Karte mit ehemaligen römischen Städten auf dem Gebiet Deutschlands. Herausgehoben werden dabei Köln, Trier, Mainz und Augsburg, die im Mittelalter als Zentren geistlicher und weltlicher Macht zu neuer Blüte gelangten. Vor diesem Hintergrund wird auf die Entstehung zahlreicher neuer Städte im Hoch- und Spätmittelalter hingewiesen („Städteexplosion“).

Im folgenden Abschnitt zeigt der Film anhand einer Bildergalerie, welche Örtlichkeiten für die Gründung von Städten besonders vorteilhaft waren (Flussübergänge wie Brücken oder Furten, geschützte Küstenabschnitte, an Handelswegen und ihren Kreuzungspunkten sowie im Schutz von Burgen oder Klöstern).

Zur Einordnung der Größe mittelalterlicher Städte stellt der Film den durchschnittlichen Bevölkerungsgrößen deutscher Städte (2.000-10.000 Einwohner) die Einwohnerzahlen der größten deutschen mittelalterlichen Stadt Köln (40.000 Einwohner) sowie einer damaligen italienischen Großstadt (Florenz, ca. 100.000 Einwohner) gegenüber.

Mit Blick auf den Gründungsprozess von Städten hebt der Film im weiteren Verlauf die Bedeutung der Gründungsurkunde hervor, in der die Stadtrechte verliehen und festgeschrieben wurden. Hierzu gehörten neben dem Recht auf Befestigung das Markt- und das Münzrecht, das Recht auf eine eigene städtische Gerichtsbarkeit, die Zollhoheit im Herrschaftsbereich der Stadt sowie in einzelnen Fällen das Stapelrecht (Beispiel: Köln).

Im Anschluss daran widmet sich der Film anhand eines 3D-Modells den wesentlichen Elementen einer mittelalterlichen Stadt. Besonders eingegangen wird auf die Stadtmauern (mit Wehrgängen) und das Stadttor (Wehr- und Kontrollfunktion); im Vorfeld der Stadtmauer finden sich Mühlen zur Getreideverarbeitung, das Siechenhaus, der Friedhof, die Hinrichtungsstätte und der Schindanger.

Mittels einer virtuellen Kamerafahrt führt der Film den Betrachter sodann im Modell sowie anhand von eingeblendeten Realbildern an zentrale Orte der Stadt. Namentlich erwähnt werden die Handwerkerviertel, die Wohn- und Geschäftshäuser, das Zeughaus, das Spital sowie als zentraler Bereich der Markt (mit seiner Funktion als innerstädtischem Handelsplatz) und – in dessen unmittelbarer Nähe - das Rathaus und die Stadtkirche.

Burgen und Ritter

Laufzeit: 9:45 min, 2022

Lernziele:

- Verschiedene Arten von Burgen unterscheiden können;
- Wesentliche Bestandteile einer Burganlage und ihre Funktion kennen;
- Funktion und Ausrüstung von Rittern kennen;
- Den Werdegang eines Ritters kennen.

Inhalt:

Zentrales Thema dieses Films sind Burgen und Ritter, die bis heute unser Bild vom Mittelalter prägen. Zu Beginn wird in einem ersten Überblick auf die Entstehungszeit sowie die Funktion von Burgen (Schutz, Symbole der Macht) hingewiesen.

Mit Blick auf den Standort von Burgen wird die Unterscheidung zwischen Höhenburgen (Beispiel Marksburg) und Wasserburgen getroffen.

Im folgenden Abschnitt werden anhand eines 3D-Modells die wichtigsten Bestandteile einer Burg und ihre Funktion verdeutlicht:

- Ringmauer mit Wehrgängen und Schießscharten
- Burgtor mit Tortürmen, Zugbrücke und sog. Pechnasen
- Bergfried als letzter Rückzugsort
- Palas als Wohngebäude mit Küche, Vorratsräumen, Rittersaal, Kemenaten
- Brunnen oder Zisternen
- Burgkapelle
- Stallungen und Werkstätten

Zusammenfassend werden die im Film angesprochenen vielfältigen Funktionen einer Burg herausgestellt. Sie war demnach:

- Verteidigungsanlage
- Wohnsitz
- Wirtschaftszentrum
- Verwaltungszentrum
- Gerichtsort

Im nächsten Teil thematisiert der Film die Ritter, die oft auch als Burgherren fungierten. Ritter bildeten als gepanzerte Reiter die Kriegerkaste des europäischen Mittelalters und besaßen demnach eine herausragende militärische Bedeutung. Im Film wird zudem die politische und kulturelle Bedeutung des Ritterstandes im Mittelalter hervorgehoben (Burgen als Zentren mittelalterlichen höfischen Gesellschaftslebens).

Im folgenden Schritt befasst sich der Film mit Ausrüstung und Bewaffnung von Rittern. Als Bestandteile einer Ritterrüstung werden hervorgehoben: Kettenhemd, Brustpanzer, Arm- und Beinschienen, Helm mit beweglichem Visier. Schild und Helm waren mit Wappen als Erkennungszeichen ausgestattet. Zum Waffenarsenal eines Ritters gehörten neben Schwert und Lanze etwa die Streitaxt und der Morgenstern.

Im letzten Teil geht der Film auf den „Werdegang“ eines Ritters ein. Nach einer Zeit als Page zwischen dem 7. und dem 14. Lebensjahr absolviert der adlige Junge bzw. junge Mann in der Obhut eines älteren Ritters eine mehrere Jahre dauernde Zeit als Knappe, in der die militärische Ausbildung im Vordergrund steht. Im Alter von etwa 21 Jahren steigt der Knappe durch die Zeremonie des Ritterschlages und die Übergabe von Schwertgurt und Schwert in den Ritterstand auf.

Abschließend verweist der Film auf den Niedergang des Rittertums am Ende des Mittelalters. Bedingt durch Veränderungen in der Waffen- und Kriegstechnik (Aufkommen von Langbogen und Feuerwaffen, Kampfhandlungen aus der Distanz) verloren Ritter gegen Ende des 15. Jahrhunderts zunehmend an Bedeutung.

Leben im Kloster

Laufzeit: 8:50 min, 2022

Lernziele:

- Bestandteile einer Klosteranlage und deren Funktion kennen;
- Organisation des Klosters und den Tagesablauf von Mönchen und Nonnen kennen;
- Ritual zur Aufnahme in eine Klostergemeinschaft kennen.

Inhalt

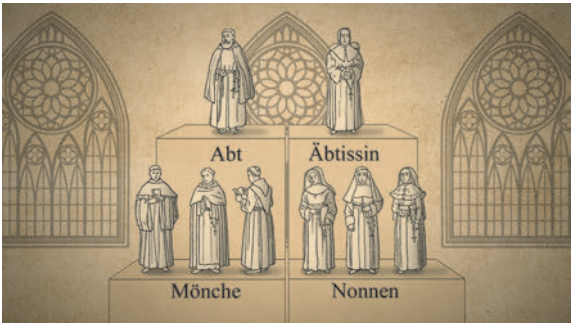
Der fünfte und letzte Film des Filmpakets „Mittelalter II“ thematisiert das Leben in einem mittelalterlichen Kloster. Den Ausgangspunkt des Films bildet ein Blick auf den mittelalterlichen Klosterplan des Klosters St. Gallen aus dem 9. Jahrhundert, der als vorbildlicher Idealplan einer Klosteranlage galt. Von hier ausgehend zeigt der Film in einer anschaulichen 3D-Animation die wesentlichen Bestandteile der Anlage. Die Animation wird immer wieder durch eingeblendete Realbilder illustriert. Zur Sprache kommen:

- die Klosterkirche als Kern der Klosteranlage
- der Kreuzgang
- der Schlafsaal (Dormitorium) mit Waschgelegenheit und Abort
- der Speisesaal mit angrenzender Küche und den Vorratsräumen
- der Kapitelsaal

Anschließend weist der Film auf weitere wichtige Teile eines Klosters hin: die Klosterschule (zur Vermittlung der lateinischen Sprache, des Lesens und Schreibens), das Krankenhaus (Krankenpflege zur Erfüllung des Gebots christlicher Barmherzigkeit), die klösterlichen Werkstätten, die Klostergärten, das Gästehaus, schließlich den Friedhof sowie die Klostermauer (Schutzfunktion und Abgrenzung gegenüber der weltlichen Sphäre).

Im folgenden Abschnitt thematisiert der Film den Tagesablauf eines Mönchs. Die strenge Gliederung der Tag- und Nachtstunden in Zeiten für Gebet und Gottesdienst, Arbeit, Essen sowie Ruhe und Schlaf wird anhand eines Stundenschemas illustriert.

Daran anschließend geht der Film auf die von Klöstern wahrgenommene Funktion der Kulturvermittlung ein. Aufgezeigt wird dies anhand des Scriptoriums, der Schreibstube eines Klosters. Hier wurden Bücher, Handschriften oder Urkunden von Mönchen abgeschrieben (und somit vervielfältigt und überliefert) und teilweise mit kostbaren Malereien versehen.



Der Organisation eines Klosters widmet sich der nächste Teil des Films. Hier kommen die Hierarchie (Abt/Äbtissin als Leiter/Leiterin des Klosters; Mönche und Nonnen als untereinander gleichgestellte Gruppe) sowie die wirtschaftliche Stellung von Klöstern zur Sprache. Der Reichtum vieler Abteien basierte auf Schenkungen sowie auf umfangreichem Landbesitz und den daraus resultierenden Erträgen.

Den Abschluss des Films bildet eine Sequenz zur Frage, wie der Eintritt in eine klösterliche Gemeinschaft vonstatten ging. Erläutert wird, dass ein Neuling (Novize) nach einer Lehr- und Probezeit die sog. Profess mit einem dreifachen Versprechen ablegt (Armut und Besitzlosigkeit, sexuelle Enthaltsamkeit und Ehelosigkeit sowie Gehorsam gegenüber dem Abt und dem Papst). Mit dem Eintrittsritual verpflichtet sich die betreffende Person zu einer Lebensführung im Dienst Gottes.

GIDA Gesellschaft für Information
und Darstellung mbH
Feld 25
51519 Odenthal

Tel. +49-(0)2174-7846-0
Fax +49-(0)2174-7846-25
info@gida.de
www.gida.de

Ständegesellschaft
Ländliche und städtische Gesellschaft
Die Stadt im Mittelalter
Burgen und Ritter
Leben im Kloster

LEHR
Programm gemäß § 14 JuSchG registriert
www.usk.de

GIDA-Medien sind ausschließlich für den Unterricht an Schulen geeignet und bestimmt (§ 60a und § 60b UrhG).

GES-DVD006 © 2022